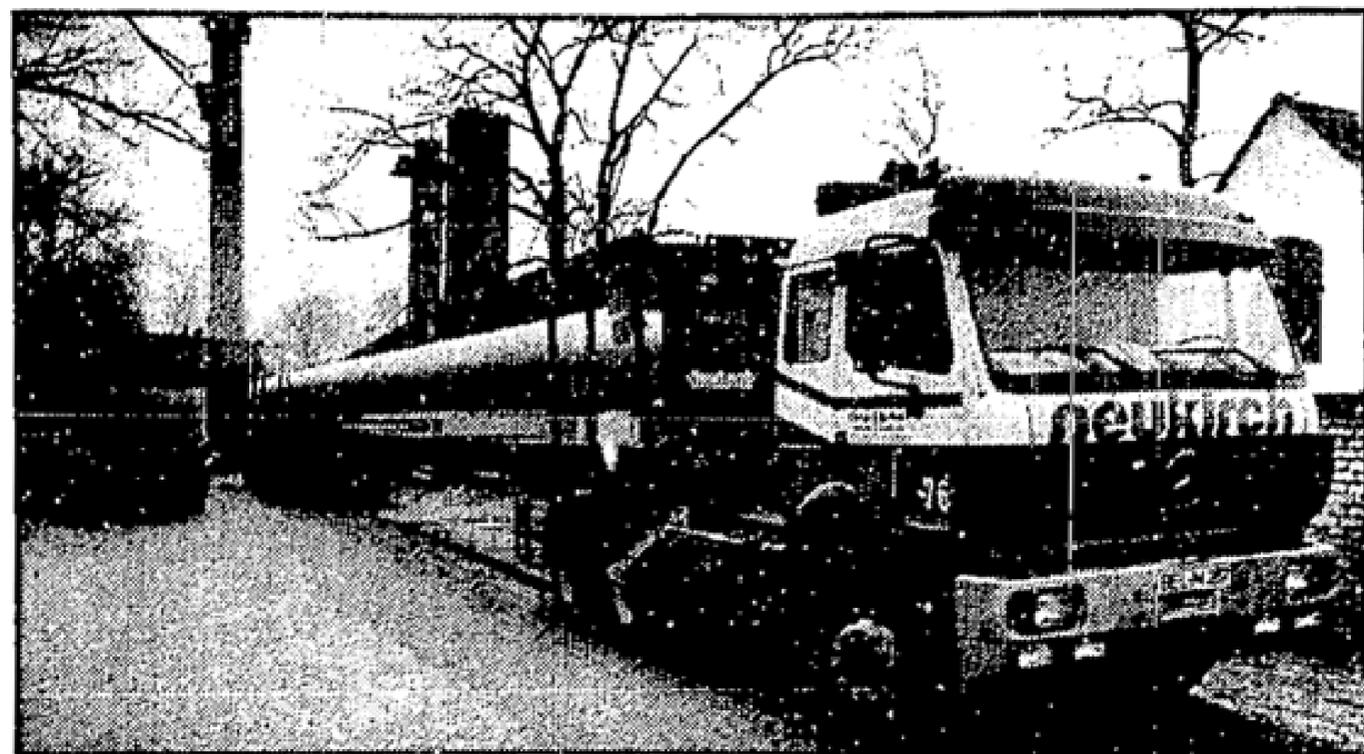


Der „Dicke“ hat nun langen Nachbarn



Mit einem Schwertransport wurde der neun Tonnen schwere Schornstein zum Aufstellort gefahren. MOZ-Fotos: Jur



Für Wilfried Knigge nichts Besonderes. Höhenangst kennt er nicht. Einer muß rauf, um den Kranhaken vom Schornsteinkopf zu lösen.

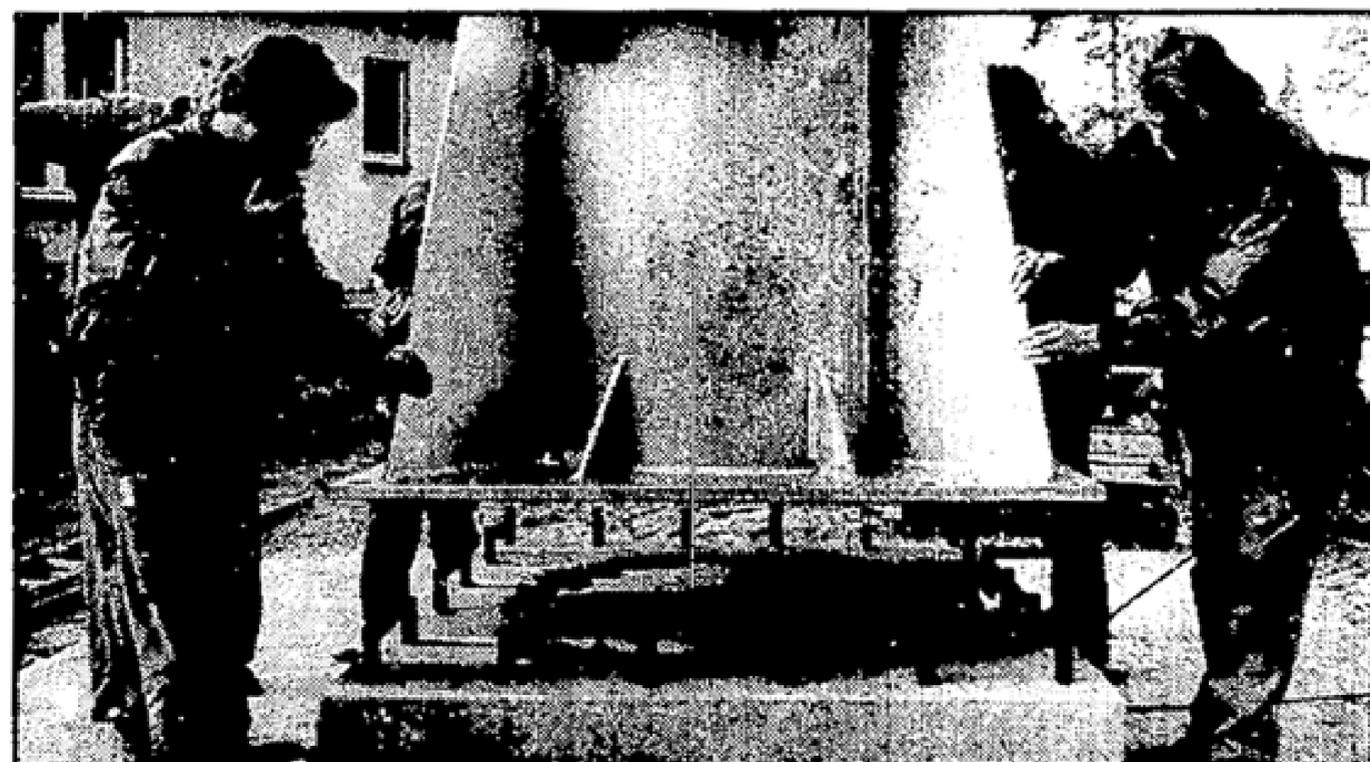


„Ein super Schornstein, den ich aber nicht zu fegen brauche“, so Schornsteinfegergeselle Frank Balitzki.

Das Heizhaus des Beeskower Krankenhauses wird umgerüstet. Eine moderne Anthrazitheizung soll künftig für den nötigen Dampf sorgen. Dazu mußte auch ein neuer Schornstein gesetzt werden. Unspektakulär verlief diese Aktion in gut zwei Stunden. Zwei Spezialkräne der Hoppegartener Firma, einer 60 m hoch, setzten den 31 m hohen Schlot über das Dach des Heizhauses sauber auf das Fundament.



Blind setzt der erste Kranfahrer seine Last auf das Fundament. Henrik Hertel, 2. Kranfahrer, dirigiert über Sprechfunk die Arbeit seines Kollegen.



Spannender Moment: Die Fundamentbolzen passen in die Bohrungen.